

Könige der Straße

Die Spedition Klotz bildet Berufskraftfahrer & Speditionskaufleute aus

110 Mitarbeiter, 85 Kraftfahrer (davon 3 Frauen), 50 LKWs, 8 Auszubildende – das ist in aller Kürze die Freiburger Spedition Klotz in Zahlen. Das mittelständische Unternehmen beliefert seit 1974 schwerpunktmäßig Kunden im südbadischen Raum, darunter Großbäckereien, Drogeriemärkte und die stahlverarbeitende Industrie. Und sie bildet Berufskraftfahrer und Speditionskaufleute aus. Der 21-jährige Angelo Silva aus Riegel macht seit April eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Unterstützt wird er dabei von Ausbildungsleiterin und Kraftverkehrsmeisterin Katja Scharnagl. Für die Ausbildung der Kaufleute ist in dem Familienbetrieb Oliver Beck zuständig. Das f79 hat den Drei einen Besuch in der Firma abgestattet.



Text // Felix Holm
Fotos // Spedition Klotz, Felix Holm

INFOS
Berufskraftfahrer

- Ausbildungsdauer** // 3 Jahre
- Voraussetzung** // Hauptschulabschluss
- Ausbildungsvergütung** //
630 Euro (1. Jahr), 681 Euro (2. Jahr)
730 Euro (3. Jahr)
- Ausbildungsstart** // jederzeit möglich
- Bewerbungen an** //
Katja Scharnagl: ks@klotz-fr.de,
Speditionskaufleute bitte an Oliver Beck:
ob@klotz-fr.de, Telefon 0761/151530
www.klotz-fr.de

Vorbei an der riesigen Werkstatt und einem ausgedehnten Parkplatz, durch eine Lagerhalle, in der Tüme von überdimensionalen Reifen lagern, gelangt man ins Innere der Spedition. Hier sitzen die Ausbildungsleiter Katja Scharnagl und Oliver Beck gemeinsam im Schulungsraum der Firma. „Speditionskaufleute sind die Könige der Kaufleute, so ein breites Spektrum wie bei uns bekommt man in kaum einer anderen kaufmännischen Ausbildung abgedeckt“, macht Beck für seinen Bereich ein wenig Werbung, „gerade, weil wir auch viel Kontakt mit ausländischen Firmen haben ist das Ganze sehr international ausgerichtet – deswegen sind Speditionskaufleute hinterher auch in der Industrie gerne gesehen.“

Als wenig später Azubi Angelo Silva hinzustößt, geht es aber um die sogenannten „Könige der Straße“: Angelo macht eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer. Der ehemalige Hauptschüler hatte sich zunächst für einen anderen Berufszweig entschieden: „Ich habe eine Ausbildung als Straßenbauer angefangen, habe dann aber schnell gemerkt, dass ich lieber unterwegs bin.“ Damit erfüllt er ein wichtiges Anforderungsprofil für LKW-Fahrer. „Man sollte Technikinteresse mitbringen, zuverlässig und verantwortungsbewusst sein, schließlich hat man oft wertvolle Ladung, und man sollte zeitlich flexibel sein“, zählt Ausbildungsleiterin

Scharnagl weitere Eigenschaften auf, die für das Berufsbild förderlich sind.

Es ist auch der Ruf der Freiheit, der manche von dem Job überzeugt. Zumindest bei Katja Scharnagl, die auch erst eine Ausbildung zur Konditorin gemacht hat, bevor sie hinterm Steuer gelandet ist, war es so: „Zwar ist man an Aufträge gebunden, aber man ist schon sein eigener Herr, sobald man auf der Straße ist. So einen 40-Tonner zu beherrschen ist eine Herausforderung, wenn man die meistert, hebt das schon das Selbstbewusstsein – das ist einfach das Größte, was auf unseren Straßen unterwegs ist.“

Zur Berufskraftfahrer-Ausbildung gehören bei Klotz Werkstatt-Kurse, die Azubis erhalten Einblicke in die Arbeit der Disponenten, sehen, wie die LKW und Fahrer koordiniert werden. Sie arbeiten Hand in Hand mit den Lageristen und lernen so die Abläufe bei Warenein- und -ausgang kennen. Zudem machen sie alle notwendigen Führerscheine sowie einen Staplerführer- und Gefahrgut-Schein. „Der Beruf ist abwechslungsreicher als man denkt“, findet auch Beck, „allein durch den Einblick in die verschiedenen Branchen, für die wir arbeiten.“

Und dann ist da noch der Kontakt zu Menschen. „Für mich ist es immer wieder schön und erfreulich, wenn ich zu einem Kunden komme und er sich über die gelieferten Waren freut“, erklärt Scharnagl, „ohne Berufskraftfahrer läuft eben nix.“